

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 fr.  
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Ponnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)  
Manuskripte werden nicht retourniert.

## Kraßó-Szörényer Beamten- Restauration.

Lugos, 18. Dezember.

Einen erhabenden, imposanten Verlauf nahm der gestrige Wahltag des Kraßó-Szörényer Komitatsmunicipiums. Die durch das Vertrauen des Municipiums ausgezeichneten Männer bilden an und für sich das beredteste Programm für das zukünftige Municipal-Leben des Kraßó-Szörényer Komitates; es sind dies Männer, die sich den Dienst des öffentlichen Wohles, als ihren Lebensberuf anerkennen.

Indem wir das Gesamtbild des Wahlergebnisses betrachten, müssen wir aussprechen, daß wir es hier mit einem hochbedeutenden Erfolge unseres Obergespanns Emerich v. Jakabffy zu thun haben, welcher es nicht nur verstand, seine von staatsmännischer Auffassung diktierten und alle persönlichen Momente beiseite lassenden Intentionen ohne den geringsten Druck bei dem Groß der Komitatsvertretung geltend zu machen; sondern auch mit scharfem Blicke und glücklichem Takte jene Persönlichkeiten herauszufinden, die er würdig erachtete, ihm im Dienste des Komitates als Mitarbeiter zur Seite zu stehen. Die Sympathien, die er sich durch seine persönlichen Vorzüge und hohen Kenntnisse erkämpft hat, befestigte er gleich zu Beginn der Wahlaktion dadurch, daß er durchwegs nur solche Kräfte in Kombination zog, die sich bereits nach jeder Richtung hin bestens bewährt haben. Damit gab er den Beamten ihr durch die schmutzigen Anwürfe der jüngsten Vergangenheit hart mitgenommenes Selbstbewußtsein wieder. Wenn es vorkam, daß sich für manchen kleineren Posten mehrere würdige Kandidaten fanden, verstand es der Obergespan, seine Unbefangenheit und Parteilosigkeit stets in tadelloser Weise zu wahren. All' das mußte ihm, wenn man Andererseits seine unermüdete, energische aber geräuschlose Thätigkeit in der Sanierung mancher Uebelstände des auswärtigen Dienstes in Erwägung zog, die Herzen Aller erobern. Béla v. Litssek als Vizegespan ist zu gekannt, als das man seine bisherige Thätigkeit weiter erörtern sollte. Sein Name und seine Person gewährleisten das Beste; Pflichtbewußtsein, Energie und Aufopferung für das öffentliche Wohl sind die Kardinalpunkte desselben, die Jedermann aus dem bisherigen Wirken dieses Mannes ableiten kann. Zu Herrn Lad. Szögyényi bleibt dem Komitate ein Obernotär erhalten, zu dessen Wiederwahl das Komitat zu beglückwünschen ist; seltene Ausdauer gepaart mit unermüdetem Fleiß und tiefes Wissen kennzeichnen diesen Mann, welcher sich auch durch seine persönlichen Eigenschaften die Achtung Aller erobert hat. Eine achtunggebietende Persönlichkeit ist unser Waisenstuhlpräsident Herr Stefan An-

tonescu. Im Dienste dieses Komitates ergraut, steht er heute, von Allen verehrt und hochgeachtet, dem Beamten-Körper als leuchtendes Beispiel voran. Und the last, not least; mit Herrn Arpad v. Sulhof verbleibt uns ein Oberfiskal, dessen Gerechtigkeitsliebe beinahe sprichwörtlich geworden ist; seine univervelle Bildung und hohe Begabung sichern ihm die Werthschätzung seiner Mitbürger. Ebenso erfreulich gestalte sich die weitere Prüfung des Wahlergebnisses. Wir heißen die Gewählten sammt und sonders freudig willkommen!

Lange vor 10 Uhr war der große Saal des Komitathauses sammt den Stiegenhäusern von den Mitgliedern des Municipalausschusses dicht gefüllt. Bei der Einmüthigkeit der Elemente in Betreff der gesammten Beamtenstellen ist es selbstverständlich, daß Alles in bester Ordnung verlief.

Endlich gegen 10 Uhr begann die Wahlkongregation.

Ueber Antrag des Vizegespanns Béla v. Litssek wurde zur Einholung Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespan Emerich v. Jakabffy eine Deputation, bestehend aus den Herren Hedwig v. Böß (als Sprecher), Oberverwalter Georg Scheda, Adolf v. Gyurgjevich, Erzpriester Dr. Georg Popovits, Pfarrer Georg Budinshky, Julius Markovits und Adv. Notar Sussits, entsendet.

Den in ungarischer Gala erscheinenden Obergespan empfing der Municipalausschuß mit stürmischen Glorufen. Derselbe hielt, nachdem sich die begeisterten Rundgebungen gelegt hatten, eine formvollendete Eröffnungsrede, welcher ein großer Beifallssturm folgte.

Dann erhob sich Vizegespan Béla v. Litssek um in seinen Namen, sowie im Namen des ganzen Beamtenkörpers die Demission zu geben. Er that dies in Begleitung einer schönen Rede, die mit großer Aufmerksamkeit angehört und beifällig aufgenommen wurde. Zum Schlusse übergab er die Insignien der Vizegespanwürde, Petschaft und Rassen Schlüssel des Komitates, dem Obergespan.

Der Obergespan ernunzt den Rücktritt des Beamtenkörpers und ernannte für die Dauer des Wahlganges Lad. Szögyényi zum Schriftführer und Arpad v. Sulhof zum Fiskal.

Es wurde nunmehr zur Tagesordnung geschritten.

Es folgte die Konstituierung des Kandidations-Ausschusses, in welchem Hedwig v. Böß, Domherr Andreas Liviu und Adolf v. Gyurgjevich gewählt; Reichstags-Abgeordneter Georg Szerb, k. u. k. Kammerer Graf Ernst Bissingen und Peter Pap vom Obergespan designirt wurden.

Hier ereignete sich ein bedauerndwerther Zwischenfall: Die Advokaten Balthasar Mu-

tjean, P. Calcionariu und G. Dobrin wollten unter Titel, daß in den Kandidations-Ausschuß kein Rumäne gewählt sei, ihren Aerger mit Hebreden Luft machen und war es speziell Dobrin, welcher durch sein unqualifizirbares Benehmen die Entrüstung der Kongregation hervorrief. Nachdem er sich die wohlverdiente Rüge des Obergespanns zugezogen hatte, nahm die Wahl ungestört ihren Anfang.

Unter großer Begeisterung ernunzte der Vorsitzende sodann als alleinigen Vizegespanns-Kandidaten Béla v. Litssek, und nachdem der Beifallssturm vorüber war, als gewählten Vizegespan.

Herr Vizegespan Béla v. Litssek legte zunächst den Amtseid ab, den Schriftführer Ladislaus Szögyényi ihm vorzählte. Nachher hielt er seine Antrittsrede, die vielfach durch Beifallsbezeugungen unterbrochen wurde.

Hierauf folgte die Wahl des Obernotärs; doch schon lag auf aller Lippen der Name des einzigen Kandidaten, des bisherigen Obernotärs Ladislaus Szögyényi, der unter stürmischer Begeisterung mit Akklamation gewählt wurde.

Mit ebenfolcher Begeisterung wurde Herr Arpad v. Sulhof zum Oberfiskal und Herr Stefan Antonescu zum Waisenstuhlpräsidenten gewählt.

Folgte die Wahl der Vizenotäre, bei welchen zufolge Pensionirung eine Verschiebung vorkam. Gewählt wurden: Zum ersten Vizenotär Dr. P. Avramescu; zum zweiten: Johann Milutinovics; zum dritten: Géza Péczely; zum vierten: Georg Klein; zum fünften: Béla Biró.

Zu Waisenstuhlbeisitzer: Madar Asboth, Jakob Popescu, Emil Leitner, Emil Szilei, Ladislaus Peterffy und Reitter.

Zum Waisenamts-Notär: Dr. Josef Gbrner.

Zum Vize-Fiskal: Nikolaus Prosteau.

Von den Oberstuhlrichter-Stellen wurden einstimmig besetzt: Facset: Ladislaus Schönefeld; Birkis: Aurel Popescu; Lugos: Kornel v. Podhradsky; Baling: Béla Hirschl; Szakul: Basul Fogarassy; Reschiga: Zoltan Gartner; Voján: Julius Knother; Draviga: Ernest v. Mottsidlovsky; Neu-Moldova: Georg Börnle; Karanjabes: Georg Ruden; Teregova: Aurel Jsekuh; Bogovics: Gustav Szabó; Orjova: Karl v. Fialka.

Als Waisenamts-Kassa-Präzeptor: Nikolaus v. Jakabffy; als Waisenamts-Kontrollor: Béla Marsovsky und Nikolaus Franz.

Von den Stuhlrichter-Stellen wurden einstimmig besetzt: Andor Podhradsky,

Madár Wittner, Anton v. Jarinay, Otto v. Fejér, Julius Hubarek, Béla v. Biró, Dr. Joltán Talajdy, Julius Bauer, Julius Györfly, Béla v. Junkovits, Ladislaus Darvas, Béla D'Ellevang, Wilhelm Mackassy, Desider Blosován und Desider Desán (neugewählt).

Der Obergespan disponierte den homus novus Desider Desán nach Dravicza, womit diese schöne Festigung zu Ende war. Die Mitglieder des Municipal Ausschusses zerstreuten sich, um sich Mittags zu dem Festbanket im Kasino, einzufinden.

Als Teilnehmer bemerkten wir die Elite des Krassó-Szörényer Komitates, etwa 150 Personen aus Dravicza, Karansebes, Reschicza, Drjova, Facset, Lugos etc. Obergespan Emerich v. Jakabffy und Vizegespan Béla v. Litsek wurden beim Erscheinen mit stürmischen Ehrenrufen empfangen und zur Ehrentafel geleitet.

Beim dritten Gange des Menüs erhob sich Obergespan Emerich v. Jakabffy, um einen Trinkspruch auf Se. Majestät auszubringen.

Hierauf leerte Vizegespan Béla v. Litsek sein Glas auf den Municipal Ausschuss des Krassó-Szörényer Komitates.

Den nächsten Trinkspruch sprach Hedwig v. Böß auf Obernotär Szöghényi.

Obernotär Szöghényi würdigt in warmen Worten die hervorragenden Eigenschaften der versammelten Reichstags-Abgeordneten.

Reichstags-Abgeordneter Georg Szerb toastiert auf die Oberstuhlrichter.

Peter Brankovics (Karansebes) auf die Komitats-Beamten.

Oberstuhlrichter Gustav Szabó auf den Obergespan.

Barcian, Redakteur der „Controla“ aus Temesvar, als Gast, hielt in rumänischer Sprache folgenden begeisterten Toast:

„Die Welt Herrschaft des lateinischen Stammes und der lateinischen Sprache hat hier zwar aufgehört zu dominieren, aber weise und bewährte Kernsprüche der lateinischen Sprache haben sich auch auf unsere Zeiten fortgeerbt und werden sich solange behaupten, bis es auf Erden eine gebildete Welt geben wird.“

Ein solcher Kernspruch ist auch das „Exempla trahunt“. Und der heutige erhebende, feierliche Verlauf der Restaurierungs-Kongregation des Krassó-Szörényer Komitates hat die Wahrheit dieses Spruches klar bewiesen.

So wie der Herr Obergespan durch seine weise Leitung, durch seine Gerechtigkeitsliebe und gewissenhafte Pflichterfüllung sich rühmlichst hervorgethan und durch seine tollerante Anwendung der entsprechenden Energie in der Handhabung der Gesetze einem jeden Bürger gegenüber ohne den geringsten Unterschied Achtung, Vertrauen und Anhänglichkeit erworben hat, ebenso hat auch der Beamtenkörper gestrebt, sich diese Tugenden anzueignen, um seinem Vorbilde würdig zu sein.

Diese Thatsache konstatieren zu können, erfreut mich um so mehr, da ich dieses in meiner theueren Muttersprache und vor der ganzen Welt zu bekennen in der Lage bin.

Ich erhebe mein Glas auf das Gedeihen dieses erhebenden Gemeinnes und das Erbblühen dieser edlen Solidarität, denn durch die Kultivierung dieser Tugenden muß in der Seele eines jeden aufrichtigen, anständigen Bürgers unseres theueren Vaterlandes die Achtung vor den konstitutionellen Gesetzen, Einrichtungen und Freiheiten des ungarischen Staates festgewurzelt und das Emporblühen Ungarns für alle Zeiten gesichert werden.“

Abgeordneter Béla von Szende und Adolf v. Gyurgyevich sprachen die Schluß-Toast.

Die Gesellschaft blieb dann noch lange in gemüthlicher Stimmung beisammen. Das größte Lob verdient der Kasino-Restaurateur Herr Anton Gilg, welcher sowohl mit Küche und Keller als auch mit der Servirung das Beste leistete.

## Postverkehr im Krassó-Szörényer Komitat.

Lugos, 18. Dezember.

Es ist eine bekannte Sache, daß der Abends hier einlaufende Budapester Personenzug für Lugos und Karansebes nur Briefschaften mit sich führt, während Pakete und Postwerthsendungen nur mit dem Morgenbeziehungsweise Mittagszuge gebracht werden. Es ist wohl wahr, daß die erwähnten Sendungen am Abend nicht mehr zugestellt werden können, doch immerhin wäre dies Früh Morgens möglich, während man jetzt erst in den Nachmittagsstunden dazukommt. Wir sind nun der Sache nachgegangen und haben zu unserer Ueberraschung eruiert, daß der Budapester Personenzug die erwähnten Sendungen in Temesvar auswaggonirt.

Erst am nächsten Tage Morgens werden dann diese Postsendungen im Frühzuge aufgenommen und nach den von Temesvar abwärts gelegenen Bestimmungs-Stationen spedirt. Uns fällt kein Ausdruck ein, um dieses einfältige Gebahren beim richtigen Namen zu nennen. Daß es aber ein stupender Blödsinn ist, wird uns jeder klarschauende Mensch zugeben; denn es ist doch recht sonderlich, daß bei gewissen Hohlköpfen Handel und Verkehr unterhalb Temesvar aufhört zu existiren. Wir erachten dieses Vorgehen der k. ung. Staatsbahnen einerseits und der Postverwaltung andererseits als unheimlich kurzichtig, zumal mit diesen Vorgehen die Verkehrsader eines ganzen Komitates, des Krassó-Szörényer Komitates, gewaltsam unterbunden wird. Wir erachten es jetzt höchst an der Zeit, daß mit dieser heillosen Mißwirtschaft ein Ende gemacht wird und wir endlich des uns Gebührenden theilhaftig werden. Wir wollen unsere Handels- und Verkehrsinteressen nicht mehr in der sogenannten „Hauptstadt Südnungarns“ zentralisirt wissen; davon haben wir uns längst emanzipirt und bildet dies für uns einen längst überwundenen Standpunkt. Heute leben wir im Zeichen der Dezentralisation, denn man ist zur Einsicht gekommen, daß man Alles nicht dem Meloch der größeren Städte opfern darf. Wir erwarten daher, daß unser Postdirektor Herr kön. Rath Johann v. Petheö die Initiative ergreifen wird, um uns zu unserem guten Rechte zu verhelfen.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender

26. Dezember. Liedertafel des Gewerbe-Liedertanzes im Hotel „König v. Ungarn.“

11. Jänner. Cäcilien-Liedertafel im Hotel „König von Ungarn.“

18. Jänner. Ball des Lugoser Frauenvereines.

**Wir ersuchen alle unsere geehrten Pränumeranten, welche die Pränumerationsgebühr noch nicht entrichteten, diese ehebaldigst gefälligst einzufenden zu wollen.**

### Die Administration.

## Gröfönung des ungarischen Theaters.

Lugos, 18. Dezember.

Heute Abend hält die ungarische Muse in unserer Stadt ihren feierlichen Einzug.

Muß auch noch derzeit die Gesellschaft des südnungarischen Theaterverbandes in unzugänglichen Räumen ihr Zelt aufschlagen, so konnte doch bei Begründung dieses patriotischen Theaterverbandes nur eine Intention die patriotischen Kreise dieser Institution leiten: inmitten dieses Völkervabels dem Kultus nationalen Geistes eine fruchtbare Pflanzenstätte, der Staatsidee aber ein mächtiges Bollwerk zu errichten.

Ist nun diese Intention heute bereits als dominirend anerkannt, so müssen sich auch mit Anbruch der Saison alle hiezu berufenen Fak-

toren in Harmonie die Hand reichen, um diese auch völlig zur Geltung zu bringen, der nationalen Kultur an dieser Stätte zu vollem Durchbruche, dem nationalen Geist in diesen Hallen zum entscheidenden Siege zu verhelfen.

Mag nun auch dieses derzeit in noch ferner Zukunft erscheinen, so darf die patriotische Bevölkerung Lugos' dennoch dieses hehre Ziel ihrer in politischer, sozialer und kultureller Beziehung gleichwichtigen nationalen Aspirationen keinen Augenblick außer Acht lassen, sondern muß unentwegt und wacker darauf losstreiten, von Schritt zu Schritt Boden erobernd, von Etappe zu Etappe vordringend, um ihrer schwierigen, aber umso ehrenvolleren Mission, welche sie inmitten einer polyglotten Völkerfluth mit rühmlichem Eifer und zäher Ausdauer verfolgt, in vollstem Maße gerecht zu werden.

Treten uns also heute die einleitend ange deuteten ideellen Perspektiven unserer kulturellen Beziehungen vor unser geistiges Auge und befeelt uns heute mit ganz besonderer Intensität der Wunsch, die berufenen Faktoren unserer nationalen Bestrebungen mit vereinten Kräften in edlem Wettbewerb im Interesse der Bewirklichung derselben, ihr bestes Können einsetzen zu sehen, so muß sich in erster Linie unser Appell, wenn auch vergebens in den verflohenen Jahren diesmal mit umso größerem Nachdruck an den Staat richten, damit durch materielle Förderung der Provinzbühnen, der kulturellen Mission der ungarischen Muse, ein größerer Aufschwung verliehen werde.

Doch auch an die ungarische Sozietät unserer Stadt ergeht unser Appell, insbesondere an jenen Theil derselben, der sich als vornehmstes, als das par excellence den staatlichen Bestand sichernde Element so vieler materieller und gesellschaftlicher Vorrechte erfreut, bei welchem demnach auch für die höheren Ziele unseres sozialen und kulturellen Lebens eine größere Empfänglichkeit, ein regeres Verständniß vorauszusetzen ist.

Wollen denn diese Bevorzugten dem ohnehin schwer belasteten Bürgerthum mit gutem Beispiel eines schöngestigen und opferfreudigen Mäcenatenthums voranleuchten! Dann werden wir zur Wiederholung der stereotypen Klagen über mäßigen Theaterbesuch keinen Anlaß mehr finden.

Wir hoffen daher, daß unsere Sozietate die Forderung der nationalen Kunst als eine unabweisbare Pflicht betrachten wird, und in dieser Erwartung heißen wir die Gesellschaft des Peter Deák herzlich willkommen!

## Dem Verdienste die Krone.

Aus Budapest wird uns telegraphirt: Der Minister des Innern hat mit Genehmigung Sr. Majestät den interimistischen Bürgermeister von Karansebes, Herrn Konstantin Burdia, mit der im G. A. I. vom Jahre 1883, § 31 umschriebenen formellen Qualifikation bekleidet. Diese seltene Auszeichnung bildet den Lohn für jene Verdienste, welche Herr Bürgermeister Burdia sich während seiner zehnjährigen unermüdbaren Thätigkeit im Verwaltungskörper der Stadt Karansebes erworben hat. Aber nicht nur diese Verdienste allein, sondern auch die gediegenen Kenntnisse, welche Herrn Burdia auf dem Gebiete der Administration zur Seite stehen, mochten bei Ertheilung dieser hohen Auszeichnung ausschlaggebend gewesen sein. Nicht nur in Karansebes, sondern auch in weiten Kreisen des Krassó-Szörényer Komitates wird die Auszeichnung dieses konzilianter, hochverdienten Beamten freudigen Anklang finden. Wir behalten uns vor, die Sache noch eingehender zu würdigen.

**Außerordentliche Kongregation.** Unter Präsidium des Obergespanns Emerich v. Jakabffy hat Montag eine außerordentliche Kongregation des Krassó-Szörényer Komitats stattgefunden. Vor der Tagesordnung begrüßte der Obergespann den durch die Neuwahlen neu konstituirten Municipal-Ausschuß in warmen Worten und bat denselben für die öffentlichen Interessen des Komitates auch fernerhin einzutreten. Die kurze, aber inhaltvolle Rede des Obergespanns wurde mit stürmischen Ehrenrufen aufgenommen. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf: Der Verifikations-Ausschuß meldet, daß die Wahlen für den Municipal-Ausschuß in vier Gemeinden annullirt wurden, demzufolge in diesen Gemeinden die Neuwahlen auszuschreiben sind. Dies veranlaßte Herrn Coriolan Bredicean zu einem gepfefferten Speech, in welchem der illustre Redner klage führt, das die Wahl von Rumänen mit allen möglichen Mitteln unterdrückt wird. Obergespann Emerich v. Jakabffy wies diese Insinuation zurück, indem er als Faktum vorbrachte, daß im Komitate nahezu an 150 Rumänen in den Municipal-Ausschuß gewählt wurden. Die Kongregation genehmigte sodann, daß in den Gemeinden Komoristye, Káfkova und Bişág die Neuwahlen ausgeschrieben werden. Folgt die Wahl für die verschiedenen Ausschüsse. Die Wahlen für den Verwaltungsausschuß und den Central-Ausschuß, mittelst geheimer Abstimmung vorgenommen, ergaben folgendes Resultat: in den Verwaltungsausschuß: K. n. f. Kämmerer Graf Ernst Bispingen, Dr. Vinö Fischer, Titus Hatieg, Julius v. Markovits und Peter Buja; in den Central-Ausschuß: Philipp Adam (Jám), Stefan Antonestiu (Lugos), Hedwig v. Böß (Bogşan), Coriolan Bredicean (Lugos), Georg Budinşti (Facsét), Karl Churavy (Budapest Dravicza), Dr. Johann Dengi (Lugos), Dr. Alois Fekete (Lugos), Adolf Gyurghevič (Dravicza), Karl Görner (Lugos), Titus Hatieg (Lugos), Elias Kureştu (Karansebes), Julius Kertész (Gavosdia), Dr. Anton Lichtfuß (Szászlábánya), Andreas Liviu (Lugos), Israel Löwinger (Lugos), Arpad v. Marjovscky (Lugos), Sebastian Mariu (Facsét), Fedor Palik-Uesevny (Furlug), Dr. Georg Popovits (Lugos), Géza Péczely (Lugos), Karl Podhrádky (Lugos), Michael Panajoth (Bogşan), Alexander Péter (Dravicza), Fabius Rezey (Lugos), Alois Reichel (Berzákfa), Baron Ludwig Madoffevits (Szászl), Franz Suttág (Lugos), Karl Sussich (Karansebes), David Schwarcz (Lugos), Georg Schmidt (Lugos), Johann Wigh (Lugos). (Schluß folgt.)

**Familiennachrichten.** Die Trauung des Fräulein N an e t t e, Tochter des hiesigen Kaufmannes Herrn Moriz Pirschl, mit dem Stationschef Herrn Jakob Fink, wird am 25. d. M. in Lugos stattfinden.

**Weihnachtsfeier im Kloster.** Wie wir bereits berichteten, wird die Weihnachtsfeier im Kloster am 22. d. stattfinden. Eine Glanznummer des reichhaltigen Programmes bildet das lebende Bild: die neun Museen, dargestellt von den Fräuleins Klotilde Horger (Urania), Irene Weinhart (Mio), Emma Chorlé (Kalliope), Ilona Schneider (Polyhymnia), Mariška Palko (Thalia), Janka Klein (Melpomene), Ella Bäumel (Terpsichore), Margit Czintos (Euterpe) und Paula Czibaron (Erato). Für diese interessante Vorstellung gibt sich ein solches Interesse kund, daß beinahe sämtliche Eintrittskarten vergriffen sind.

**Der Komitats-Ball.** Als glänzender Abschluß des Festtages der Beamten-Restaurations ist der Dienstag Abend im „König v. Ungarn“ stattgehabte Ball anzuführen. Das Arrangement, von kundigen Händen geleitet, wußte stannenswerthes zu leisten und so können wir diese Unterhaltung als eine äußerst gelungene bezeichnen.

Angenehm überrascht wurden die Damen mit den prächtigen Tanzordnungen (ein Notes aus Peluche, mit Metall-Reliefs), ferner mit duftenden Bouquets, die bei der ersten Quadrille als Spende des Arrangirungs-Komités zur Verteilung kamen. Unter den Anwesenden bemerkten wir: Obergespan Emerich v. Jakabffy, Vizegespan Béla v. Litsek, Oberstlieutenant Karl Bellmont, Bürgermeister Arpad v. Marjovscky, Reichstags-Abgeordneter Béla v. Szende; die Frauen: Béla v. Litsek, Franz Péczeli, Gisella v. Sulhof, Chariton Christomanos, Julius v. Kertész (Gavosdia), Jakob Markovits, Dr. Alfons Litsek, Arpad v. Sulhof, Ignaz Bäumel, Baronin Julius Bruckenthal, Diepold, Aurel Jsefug, Margit Duschniç, Béla Gidoşalvy, Zoltan Gartner (Neschiza), Madár Asboth, Béla Agél, Leitner, Otto v. Fejér; die Fräuleins: Jolan und Margit Litsek, Emma Péczeli, Madi Gidoşalvy, Mariska Diepold, Janulescu, Jzi und Sofie Kobilás, Ella Bäumel, Margit Czintos, Vidovich, Dora Kaniz (Klausenburg) Anizi Kotsch, Leitner, Frida Mairoviç zc. Die Ballmusik besorgten die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 43 und unsere Hausmusik Mka. Terpsichoren wurde bis zum Morgengrauen gehuldigt. — Die geschmackvollen Bouquets, 80 an der Zahl, sind aus dem Atelier Steffler hervorgegangen.

**Werscheß-Lugos-Maroóthalbahn.** Die Konzeptionsverhandlung dieser Bahn findet am 19. d. im Handelsministerium statt. Am 20. d. M. wird die konstituierende Generalversammlung für die Theilstrecke Werscheß-Gattaja stattfinden.

**Falsche Kronen-Stücke.** Neuestens mehrten sich wieder die aus Britannia-Metall gegossenen, mit der Jahrszahl 1893 versehenen falschen Kronenstücke. Dieselben sind leicht an der auffallend grauen Farbe zu erkennen, wie auch daß zumeist die Aufschrift fehlt, daß die Zeichnung vermischt ist und daß sie merklich größer als die echten Münzen sind.

**Ein entlassener Notär.** Der Furlunger Kreisnotär Mikolans Dobréku wurde im Disziplinärwege seiner Stelle für verlustig erklärt.

**\* Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung,** sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung unj. g. Lezern **Egger's sicher wirkende Brustpastillen.** Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 kr. in allen Apotheken und Droguerien. In Lugos bei Apotheker Ludwig Vértés. Hauptdepôt und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Waißnerstraße 17. 30—11

## Gerichtshalle.

**Notär und Kaufmann.** Der Eigenthümer einer Gemischt-Waarenhandlung und eines Wirthshauses zu Groß-Zorlencz, Adolf Pollák, hatte vor Jahren gegen den dortigen Kreisnotär Demeter Zsuku eine Klageschrift beim Vizegespan des Krassó-Szörényer Komitates eingebracht, worin er gegen den benannten Notär wegen verschiedenen Mißbräuchen der Amtsgewalt und vorzüglich deshalb, weil derselbe der Staatsprache vollkommen unfundig und aus diesem Grunde zur Erfüllung seiner Amtspflichten gänzlich unfähig ist, Beschwerde erhob und die Disziplinaruntersuchung anstrebte. Derselbe hatte aber keinen Erfolg: Zsuku wurde in den verschiedenen Instanzen freigesprochen und da Pollák in seiner Beschwerdeschrift den genannten Notär mehrfacher schwerer Delikte beschuldigt hatte, so drehte dieser die Waffe um und bevollmächtigte die kön. Staatsanwaltschaft gegen Pollák wegen von Amtswegen zu ahnender öffentlicher Verleumdung einer Amtsperson die Klage zu erheben und die strafrechtliche Untersuchung einleiten zu lassen. Diese wurde nun im gesetzlichen Wege durchgeführt und die

Schlußverhandlung erwäunter cause célèbre am 16. d. M. abgehalten, bei welcher bereits zu Beginn konstatiert wurde, daß Zsuku wirklich der Staatsprache vollkommen unfundig ist — er wollte trotz eingehender Ermahnung des die Verhandlung mit gewohnter Sach- und Fachkenntniß leitenden kön. Richter v. Bagyik keine einzige Frage ungarisch beantworten — und sich überhaupt der Staatsprache nicht bedienen will. Die Verteidigung, welche der kön. Richter in Pension und Advokat Phöbus Németh führte, ließ es aber nicht zur meritorischen Verhandlung des Straffalles kommen, denn sie brachte, gestützt auf die einschlägigen Gesetzesstellen und mehrfachen Kurial-Dezisionen trotz Einsprache des öffentlichen Anklägers und der Privatpartei die Exzeption der Verjährung zur Geltung. Der Strafsenat akzeptierte nach längerer Berathung die Motive der Verteidigung und wurde das weitere strafgerichtliche Verfahren gegen Pollák eingestellt. — Staatsanwalt und Privatkläger appellirten. — Wir haben dieses Falles nur aus dem einzigen Grunde Erwähnung gethan, um zu konstatiren, daß in unserem Komitate noch manche öffentliche Beamte bedienstet sind — trotz Unkenntniß der Staatsprache — und unsere geehrten rumänischen Mitbürger sich daher keines allzugroßen Druckes beklagen können.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

## Zahnarzt

**Dr. H. Berdach**

aus Wien

ordinirt

im Hotel „König v. Ungarn“

Zimmer Nr. 1

von 8—12 und von 2—4 Uhr.

## Zu vermieten

das **Kugler'sche Haus** neben der St.-Stefans-Kapelle, bestehend aus 3 grosse Gassenzimmer, Küche, Speis, Boden, Keller, Holzlage und Garten.

Jahreszins 350 fl. Näheres beim Eigenthümer J. Kugler, Bonnazgasse.

**Krassó-Szörény vármegye alispánjától.**

49637. sz. — alisp. 1895.

## Verseny tárgyalási hirdetmény.

A ruszka-kornyaréva-plugovai törvh. közut 30—32 km. szakaszán helyreállítandó támfalak munkálatait 2098 frt 74 krral engedélyeztem.

A fentebbi munkálatok foganatosításának biztosítása czéljából, az 1895. évi december hó 30-ik napjának, d. e. 10 órájára a vármegyei alispáni hivatal helyiségében tartandó zárt ajánlati versenytárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó az engedélyezett költség után számítandó s a részletes feltételekben előirt 5%nyi bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataik a kitűzött nap d. e. 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyiból inkább igyekezzenek beadni, mivel a később érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

A szóban forgó munkálatokra vonatkozó műszaki műveletek és részletes feltételek a vármegyebeli m. kir. államépítészeti hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők.

Lugoson, 1895. évi december 10-én.

**Litsek,**  
alispán.

Lugosi kir. ügyészség.  
7119. sz. — k. ü. 1895.

### Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. ügyészség felügyelete alatt álló Cotu-Catanilor nevű fűztelepen 1895. évben termelt 6 boglya mintegy 857 frt becsértékű széna 1895. évi december hó 22-én, délután 2 órakor a helyszínen (Cotu-Catanilor) tartandó nyilvános árverésen készpénzfizetés mellett el fog adatni, mely árverésre a venni szándékozók ezennel meghívotnak.

Lugos, 1895. december hó 9-én.

**Aschinger,**  
kir. ügyész.

### Meghívó.

A magyar délkeleti h. é. vasut részvénytársaság Budapesten (V., Vigadóter 3. sz. Thonet udvar) 1895. december hó 20-án d. u. 4 órakor tartja

### alakuló közgyűlését

melyre mindazok, kik a Versecz-gattajai h. é. vasut építési tőkéjéhez hozzájárulást jegyezték, ezennel meghívotnak.

#### Az alakuló közgyűlés napirendje:

1. Engedélyes jelentése az alaptőke elhelyezéséről.
2. Az alapszabályok megállapítása.

3. A részvénytársaság megalakulása iránti határozathozatal.
4. A vasut kiépítése és felszerelése iránt kötött szerződés jóváhagyása.
5. Az engedélyes felelőssége és a részére biztosítandó jogok iránti intézkedés.
6. Az igazgatóság tagjainak engedélyes által az első 3 évre való kinevezése és ezen kinevezés tudomásul vétele.
7. A felügyelő bizottság választása.
8. Esetleges indítványok feletti határozathozatal.

Budapesten, 1895. december hó 10-én.

A magyar délkeleti h. é. vasut Versecz-gattajai vonalrészének engedélyese:

**Báró Stojanovits György.**

# Weihnachts-Bazar in Lugos!!

Wir empfehlen dem p. t. Publikum den Besuch unseres reichhaltigen  
**WEIHNACHTS- und NEUJAHR-SBAZAR.**

Grösste Auswahl aller in- und ausländischer  
Spiel-, Nürnberger- und Galanterie-Waaren.

**Christbaumschmuck**

und

**CHRISTBAUM-KANDITEN**

zu den billigsten Preisen.

**A. Schieszler Söhne**

Lugos.

### Richters Unter-Steinbaukasten



stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragendste aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Unter-Steinbaukasten und weisse jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Unter scharf als unecht zu rufen; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Unter-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kästen, die zum Preise von 40 fr., 75 fr., 90 fr. bis 6 fl. und höher vorrätig sind

**in allen feineren Spielwaren-Handlungen.**

**Wen!** Richters Gedulds- und Spielzeuge: Nicht zu billig, Ei des Columbus, Mischleiter, Grillentöter, Hornbrecher usw. Preis 35 fr. — Nur echt mit Unter!

**F. Ad. Richter & Cie.**

Erste österreichisch-ungarische kaiserlich und königlich privilegierte Steinbaukasten-Fabrik  
Kontor u. Niederl.: I. Ribbelungeng. 4 Wien; Fabrik: XIII/1 (Siebing).  
Hudelsstadt (Zürich), Olten, Rotterdam, London, New-York, 215 Pearl-Street.



### Ein Hausplatz

100 Quadrat-Klafter gross, anstossend an den Grundkomplex des Apotheker Vertes, ist sammt dem dort befindlichen 16.000 Stück Ziegeln aus freier Hand zu verkaufen.

2-1

Näheres beim Eigenthümer

**August Gayer, Gastwirth in Szakul.**

Krassó-Szörény várm. alispánjától.

49854. sz. — 1895 alisp.

### Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegyénel nyugdíjaztatás folytán üresedésbe jött várnagyi állásra ezennel pályázatot hirdetek ki, és felhivom mindazokat kik ezen évi 500 frt fizetéssel és természetbeni lakással javadalmazott állást elnyerni óhajtják, hogy képességüket, erkölcsi magaviseletüket és eddigi szolgálataikat igazoló okmányokkal szabályszerűen felszerelt pályázati kérvényeiket f. é. **december hó 27-éig** bezárólag hozzám annál is inkább nyujtsák be, mintán a későbben beérkezett folyamódványokat tekintetbe nem fogom venni.

Lugoson, 1895. évi december hó 10-én.

2-2

**Litsek,**  
alispán.